Klausur: Vergil – Aeneis

Verena Göttsching

Fachliche Hinweise 1

Methodisch-didaktische Hinweise 1

Primär- und Sekundärliteratur 1

Interpretationsklausur (XII, 830–841) 2

Lösungsvorschläge und Übersetzungen 4

© RAABE 2020

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Fachwissenschaftliche Hinweise

Tragender Begriff in der Aeneis ist das *fatum*, das vorherbestimmte Schicksal. Es steht sowohl über den Menschen als auch über den Göttern. Jupiter ist der Vollstrecker des fatum, was oft dazu (ver-)führt, ihn mit dem fatum gleichzusetzen. Immer wieder taucht der Begriff an zentralen Stellen des Werks auf, so bereits in Vers 2 des ersten Buches: fato profugus = vom Schicksal getrieben. Aeneas geht den Weg, den das Schicksal für ihn bestimmt hat, nicht immer freiwillig, aber dennoch voller Pflichtbewusstsein: *pius Aeneas*. Darüber hinaus wird die Herrschaft des Augustus als vom Schicksal vorherbestimmt dargestellt. Die römische Geschichte wird nicht als offener Prozess, sondern als Geschehen dargestellt, dessen Ablauf schon vor dem eigentlichen Beginn festgelegt ist. So wird das *fatum* als treibende Kraft der römischen Geschichte betrachtet.

Methodisch-didaktische Hinweise

Das Thema der Interpretationsklausur korrespondiert mit der bekannten Klage der Venus und der damit verbundenen Antwort Jupiters (I, 257-291). Dort beklagte sich Venus bei Jupiter über Juno, die den Trojanern immer wieder Hindernisse in den Weg legt. Jupiter bestätigt Venus, dass ihr Sohn letztendlich in Italien eine neue Stadt gründen und damit eine neue Heimat finden wird. In seiner Rede an Juno vereinigt er die Wünsche beider Göttinnen; Venus' Wunsch, für Aeneas und die Trojaner zu sorgen, und Junos Wunsch, dass es kein Troja und keine Trojaner mehr geben möge.
Nach der Rede an Juno einigen sich die beiden Götter und Juno lässt von ihrem Zorn ab.

© RAABE 2020

VORSCHAU

Primär- und Sekundärliteratur

- ***P. Vergilius Maro:*** *Aeneis. Hrsg. von Niklas Holzberg. Berlin 2015: De Gruyter (Sammlung Tusculum).*
- ***P. Vergilius Maro:*** *Aeneis: lateinisch-deutsch. Übertr. und hrsg. von Gerhard Fink. Düsseldorf 2009: Albatros*
- ***Albrecht, Michael von****: Vergil: eine Einführung. Heidelberg 2006: Winter.*

netzwerk lernen
zur Vollversion